



Waldorf e.V. Rheinsheim

Eltern ABC

Kindergarten und Wiegenstube

Seitenstr. 14, 76661 Rheinsheim

www.waldorfkindergarte-rheinheim.de

Kontakt: info@waldorfkindergarten-rheinheim.de - 07256 939522

Inhalt

Vorwort	5
Abholberechtigte Personen.....	7
Abschied vom Kind am Morgen.....	7
Adressliste Eltern	7
Adventsgärtlein.....	8
Ansprechpartner.....	8
Anthroposophie	8
Anthroposoph	9
Aquarellieren.....	9
Arbeitskreise	10
Aufsichtspflicht.....	10
Aushänge	11
B	11
Basar.....	11
Beteiligung der Eltern.....	11
Beten.....	12
Beschwerden, Lob, Anregungen.....	12
Bewegung	13
Bilder.....	13
Blumen, Obst und Gemüse.....	13
Brotbackwoche Fege- und Putzdienst.....	13
C	14
Christliche Ausrichtung.....	14
D	14
Datenschutz	14
E	15
Eingewöhnung.....	15

Elternabend.....	15
Elternbeirat.....	15
Entwicklungsgespräche.....	16
Erziehungshilfen, Elternunterstützung, Beratung	16
Essen	17
Eurythmie	17
Einschulungsuntersuchung ESU.....	17
F.....	18
Ferien.....	18
Feste	18
Fotografieren, Filmen.....	19
G.....	19
Garderobe	19
Geburtstage	20
Geburtstage der ErzieherInnen	20
Getränke.....	21
Großputztag.....	21
Gartentage	21
H.....	22
Handys im Kindergarten.....	22
Hausschuhe	22
Heimweg.....	22
I.....	22
Internetseite	22
J.....	23
Jahreszeitentisch.....	23
Jugendamt und andere Institutionen.....	23
K.....	24

Kleidung.....	24
Kommunikation.....	25
Konzeption	25
Kranke Kinder	25
Krippenspiel	26
Kuscheltiere und Spielzeug	26
L.....	26
Liederhefte	26
M.....	26
Medien	26
Medikamente	27
Mitarbeiter	27
Mitglied im Verein.....	28
Mitgliederversammlung	28
Mützen	28
N.....	29
Nachhaltigkeit.....	29
Natur	29
Notfall.....	30
O.....	30
Ordnung.....	30
P.....	30
Puppenspiel	30
R.....	31
Raumgestaltung	31
Reigen.....	31
Rhythmen - Regeln - Rituale	32
S.....	32

Schulanfänger, Königskinder.....	32
Schule und Kita.....	33
Schweigepflicht.....	33
Soziales Miteinander	34
T.....	34
Träger	34
U.....	35
Unfall.....	35
W.....	35
WaldorferzieherIn.....	35
Z.....	36
Zecken	36

Vorwort

Liebe Eltern,

wir heißen Sie und Ihr Kind in unserer Kindertengemeinschaft ganz herzlich willkommen! In unserem Kindergarten wird nicht nur das Kind, sondern die ganze Familie aufgenommen. Unser Kindergarten lebt durch all die Menschen, die Ihr Kind zu uns bringen und es im Sinne der Waldorfpädagogik begleiten.

Wir freuen uns auf die vor uns liegende gemeinsame Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind und hoffen, Ihnen mit diesem Heft den Weg in das Kindergartenleben zu erleichtern. Wir sind sicher, dass auch Sie viele Gelegenheiten finden werden, unseren Kindergarten aktiv mitzugestalten!

Ihre Kindertengemeinschaft

A

Abholberechtigte Personen

Abholberechtigte Personen sind bei der Gruppenleitung anzugeben.

Wir bitten Sie, uns am betreffenden Tag zu informieren, wenn ihr Kind von jemand anderem abgeholt wird. Auf Aufforderung des Personals müssen sich abholende Personen ausweisen können. Sollte dies nicht der Fall sein und die Person ist der ErzieherIn unbekannt, kann diese die Übergabe des Kindes verweigern. In solchen Fällen wird telefonisch mit den Eltern Rücksprache gehalten.

Abschied vom Kind am Morgen

Die Trennung am Morgen fällt vielen Kindern und Eltern zu Beginn nicht leicht. Indem Sie Ihr Kind an der Gruppentür ruhig, klar und liebevoll verabschieden, helfen Sie ihm am besten in den Kindergartenalltag zu starten. Gleichzeitig unterstützen Sie uns durch Ihre Zurückhaltung darin, eine Atmosphäre der Geborgenheit, Sicherheit und Ruhe für alle Kinder während der einstündigen Bringzeit zu erhalten. Am Morgen bitten wir darum, den Informationsaustausch auf das Nötigste zu begrenzen.

Adressliste Eltern

Mit Einverständnis der Eltern wird für jede Gruppe eine Liste mit den Kontakteten der Kinder erstellt und an jede Familie verteilt. Sie dient der Orientierung und Kommunikation untereinander und liegt in Verantwortungsbereich der Elternvertreter.

Adventsgärtlein

Zu Beginn der Adventszeit wird von den ErzieherInnen liebevoll das Adventsgärtlein vorbereitet. Dies ist ein Brauch, der vor vielen Jahren in einer heilpädagogischen Einrichtung entstanden und mittlerweile fester Bestandteil eines jeden Waldorfkindergartens ist. Dabei gehen die Kinder in eine große, auf den Fußboden gelegte Spirale aus Tannenzweigen, in deren Mitte sie an einem großen Licht ihr eigenes Licht anzünden dürfen.

Ansprechpartner

Je nach Anliegen können Sie sich jeder Zeit an die jeweilige BezugsbetreuerIn Ihres Kindes oder unsere Einrichtungsleitung wenden. Für organisatorische Fragen steht Ihnen zudem der Vorstand unseres Trägervereins zur Verfügung.

Kontakt Kindergarten: 07256 939522

Kontakt Wiegenstube: 07256 1406394

Aktuelle Namen und Kontaktdaten unseres pädagogischen Personals finden Sie auf unserer Homepage oder aushängend direkt in der Einrichtung. Einrichtungsleitung ist Lisa Schreiber.

Anthroposophie

Die Anthroposophie entstand im 20. Jahrhundert als eine neue Philosophie vom „Menschen“ Antropos und der „Weisheit“ Sophie. Begründer ist Rudolf Steiner (1861-1925).

Sein Anliegen war es, das spirituelle und kreative Vermögen des Menschen der individuellen Selbsterkenntnis zugänglich zu machen. Er zeigte wissenschaftliche, künstlerische, religiöse, esoterische und lebenspraktische Wege auf, sich und den Gang der Erd- und Menschheitsentwicklung sinnstiftend zu verstehen.

In unserem Kindergarten finden sich viele Elemente aus der anthroposophischen Lehre wieder: z.B. der Rhythmus im Tages-, Wochen-, oder Jahresablauf, die Sing- und Kreisspiele, unterschiedliche Sinneserfahrungen über das Arbeiten mit verschiedenen Naturmaterialien oder die Eurythmie.

Ziel einer anthroposophisch orientierten Pädagogik ist es, die Kinder ganzheitlich in ihrer Persönlichkeit wahrzunehmen und das Kind in seiner Individualität zu unterstützen und zu begleiten. Der natürliche Spiel- und Nachahmungstrieb der Kinder wird im Kindergarten gezielt zur Willensbildung angesprochen. Hier kann das Kind seine eigenen Fähigkeiten erleben, seine Stärken und auch Schwächen kennen lernen und sich im sozialen Kontakt mit anderen Kindern und ErzieherInnen üben.

Anthroposoph

Muss man sein? Nein. Wir wünschen uns aber von den Eltern Interesse an den Grundlagen der Waldorfpädagogik und der Menschenkunde R. Steiners. Somit gehen Erziehung im Kindergarten und Erziehung Zuhause, Hand in Hand.

Aquarellieren

Das Malen mit Aquarellfarben ist ein wichtiger Bestandteil der Waldorfpädagogik. Dabei werden die mit Wasser verdünnten Aquarellfarben mit einem weichen Pinsel auf

nasses Aquarellpapier fließend aufgetragen. Die Farben werden so auf das Papier gebracht, dass sie uns eine Geschichte erzählen.

Arbeitskreise

In der Vergangenheit wurde der Kindergarten von Eltern aufgebaut und gepflegt. Gegenwärtig und für die Zukunft braucht er jedes Jahr wieder die Initiative und Tatkraft der Eltern, um weiter gedeihen zu können.

Die Elternmitarbeit dient der Instandhaltung der Räumlichkeiten und des Gartens sowie der Vor- und Nachbereitung unserer Feste. Kleinere Reparaturen sowie Malerarbeiten etc. werden nach Möglichkeit ebenfalls von Eltern übernommen.

Jeder Elternteil sollte daher mindestens in einem Arbeitskreis tätig sein.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind in die Obhut der ErzieherIn gegeben wurde und endet sobald das Kind durch die ErzieherIn an den Abholberechtigten übergeben wurde. Bitte warten Sie morgens solange, bis das Kind sicher im Gruppenraum angelangt ist und die ErzieherIn es deutlich wahrgenommen hat. Bei Festen (Sommerfest, Laternenfest, Basar, etc.), bei Gartentagen oder ähnlichen Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Aushänge

Alle wichtigen Informationen rund um unseren Kindergarten-Alltag finden Sie auf der Infotafel (Bastelaktivitäten, Gartenkreistreffen etc.). Bitte schauen Sie auch regelmäßig auf die Infotafeln vor den Gruppentüren und an den Eingängen.

Zusätzlich werden Informationen auf unserer Homepage bekannt gegeben.

B

Basar

Der Basar ist der Höhepunkt der Elternarbeit und wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitswirkung des Vereins. Er findet jeweils einmal im Jahr als Herbstbasar im Oktober statt. Es werden sowohl die selbst gefertigten Einzelstücke (die im Laufe des Jahres in Bastelkreisen von Eltern gefertigt wurden) angeboten, als auch die von externen Anbietern. Selbstgebackener Kuchen und Kaffee versüßen den Nachmittag. Kinder dürfen sich über ein Puppenspiel freuen und viele tolle Angebote erleben. Die Elternschaft organisiert den Basar in Eigenregie. Die Einnahmen werden für Anschaffungen in der Wiegestube oder im Kindergarten gebraucht.

Beteiligung der Eltern

Vor dem Hintergrund der Waldorfpädagogik steht bei uns das soziale Miteinander im Mittelpunkt. Durch das gemeinsame Tun wird dieses gefördert. Die Eltern können sich gruppenübergreifend kennen lernen und tauschen sich gegenseitig aus. Außerdem lernen die Eltern zum Beispiel beim Putzdienst die Spielsachen durchs „In- die- Hand- nehmen“ kennen, können nachspüren, was ihre Kinder am Vormittag machen. Schnell

verbindet man sich dann innerlich mit dem Ort und wird mehr und mehr zu einer Heimat.

Zu fast allen „Einsätzen“ können die Kinder mitgenommen werden. Ausgenommen sind die Auf- und Abbauten der Feste, da den Kindern bei diesen Arbeiten viel von dem Zauber des Festes genommen wird. Das Kind erlebt eine Gemeinschaft, die sich in einer gewissen Art und Weise als wirkende Individuen in diese Welt stellen. Das hat nicht nur Vorbildcharakter.

Beten

Unsere Mahlzeiten beginnen und beenden wir mit einem gemeinsamen Tischgebet. So auch unser Abschlusskreis. Inhaltlich sind diese nicht konfessionell gebunden, sondern wenden sich allgemein an die Natur, die uns umgibt, an Sonne und Erde, an Schöpfer, Schöpfung und die himmlischen Wesen.

Beschwerden, Lob, Anregungen

Bitte kommen Sie mit jedem Anliegen **direkt** zu uns, den pädagogischen MitarbeiterInnen. Wir freuen uns über jede Art von Rückmeldung. Nur so können wir erfahren was Sie bewegt und gegebenenfalls Stellung nehmen. Ein wertschätzender und vertrauensvoller Umgang ist hier zentral.

Auch Fragen jeglicher Art werden gerne beantwortet.

Bewegung

Im Waldorfkindergarten werden körperliche Kräfte und Geschicklichkeit ausnahmslos über das Spiel entwickelt. Dafür stehen den Kindern Leiter, Bretter, Seile, Tücher, Stühle Tische u.s.w. während des Freispiels im Raum zur Verfügung. Der Wald oder der Garten bieten außerdem viel Platz zum rennen, hüpfen, klettern, balancieren u.s.w. Der Reigen und die Eurythmie tragen zu einer guten ganzheitlichen Entwicklung bei.

Bilder

Die Kinder malen im Kindergarten überwiegend mit Wachsmalblöcken. Die gemalten Wachsmalbilder und Aquarellbilder werden während der gesamten Kindergartenzeit gesammelt und am Ende, von den ErzieherInnen liebevoll zu einem Buch gebunden, feierlich überreicht.

Blumen, Obst und Gemüse

Blumen aus dem eigenen Garten oder von der Wiese sind für die Ausgestaltung unserer Gruppenräume und für die Jahreszeitentische immer willkommen. Auch über Gartenobst und Gemüse freuen wir uns sehr.

Brotbackwoche Fege- und Putzdienst

Jeden Donnerstag ist Brot-Tag im Kindergarten. Die Familien bringen im Wechsel, möglichst selbstgebackenes, Vollkornbrot mit. An der Infotafel rechts neben dem Eingang befindet sich ein Kalender, in welchem vermerkt ist, welche Familie wann ihre „Brotbackwoche“ hat. Diese Familie ist in dieser Woche auch für die Altglasentsorgung und das Fegen des Außenbereichs verantwortlich. Dazu gehört der

Eingangsbereich von Kindergarten und Wiegestube, der Gehweg und der Parkplatz. Etwas Mitgebrachtes zum Teilen in der Gemeinschaft hat einen unermesslich großen pädagogischen Wert.

Natürlich besteht die Möglichkeit nach Absprache den Dienst mit einer anderen Familie zu tauschen.

C

Christliche Ausrichtung

Unser Kindergarten ist nicht konfessionell gebunden, dennoch verstehen wir uns als ein christlicher Kindergarten. Kinder erleben bei uns Werte wie Dankbarkeit, Ehrfurcht und Nächstenliebe. Die christlichen Jahresfeste wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Johanni, Michaeli, Erntedank und St. Martin werden entsprechend gefeiert. Wichtig ist uns die Ehrfurcht und Achtung vor der Natur und der achtsame Umgang im Miteinander.

D

Datenschutz

Wir geben Ihre Daten - wie Anschrift, Geburtsdatum Ihres Kindes, etc. - nur dann an andere Personen - wie Eltern anderer Kinder - weiter, wenn wir Ihre schriftliche Erlaubnis dafür haben.

Alle Angaben von Ihnen und ihrem Kind werden bei uns selbstverständlich vertraulich behandelt.

E

Eingewöhnung

Wesentlich für die Eingewöhnungszeit ist vorher das Gespräch zwischen Eltern und ErzieherInnen, um eine individuell abgestimmte Verabredung für eine sanfte Eingewöhnung zu treffen.

Wie lange ein Kind Eingewöhnungszeit braucht, ist von Kind zu Kind individuell.

Unsere Eingewöhnung ist in verschiedene Phasen unterteilt:

1. Ablösungsphase: Das Kind kommt in der Freispielzeit zusammen mit einem Elternteil zu uns.
2. Stabilisierungsphase: Das Kind hat sich von seinen Eltern gelöst und bleibt alleine während der Freispielzeit in der Einrichtung. Es baut eine Bindung zu der oder der BezugserzieherIn. Ein Elternteil ist jederzeit erreichbar.
3. Schlussphase: Das Kind bleibt in immer längeren Zeitspannen allein in der Einrichtung und wächst in den Tagesablauf hinein.

Elternabend

In regelmäßigen Abständen finden Elternabende im Kindergarten statt. Informationen über Themen und die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Für das Gelingen einer guten Erziehungspartnerschaft wird die Teilnahme der Eltern an unseren Elternabenden, an Vorträgen und anderen Veranstaltungen des Kindergartens als.

Elternbeirat

Unser Elternbeirat ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Die Vertreter werden jeweils an einem Elternabend zu Beginn des Betreuungsjahres gewählt. Jeder ist herzlich eingeladen sich aufstellen zu lassen. Der Elternbeirat unterstützt die

Kommunikation zwischen Eltern und Fachkräften, hilft bei der Koordination von Festen und kümmert sich um die interne Kontaktliste der Eltern.

Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich um die Zeit des Geburtstags findet zwischen Eltern und ErzieherInnen ein Gespräch über die Entwicklung des Kindes statt. Beobachtungen und Wahrnehmungen aus dem Alltag des Kindes zuhause und im Kindergarten werden ausgetauscht und dokumentiert. Wir stellen das Kind in den Mittelpunkt der Betrachtung. Gemeinsam reflektieren wir den die gemachten Erfahrungen, schauen uns den Ist-Zustand an und haben Raum um individuell Punkte der Betreuung Ihres Kindes abzustimmen. Gegenseitige Erwartungen sichtbar machen ist zentraler Bestandteil einer gelingenden Erziehungspartnerschaft.

Erziehungshilfen, Elternunterstützung, Beratung

Wir wissen, es ist nicht immer einfach im Erziehungsalltag adäquat zu handeln und zu reagieren. Wenn Sie uns also bei Fragen oder Problemen ansprechen haben wir dafür vollstes Verständnis. Jedes Gespräch dieser Art wird sorgsam angenommen und steht unter Schweigepflicht. Uns ist wichtig Ihnen entweder im Gespräch einen Rat auf Augenhöhe zu geben, oder Sie auch an geeignete Beratungsstellen zu verweisen. Das Angebot an Hilfs- und Beratungsstellen ist sehr vielschichtig. Scheuen Sie sich nicht, uns auch bei vermeintlich „kleinen“ oder „unwichtigen“ Themen anzusprechen. An dieser Stelle wollen wir auch auf unser ausführliches Schutzkonzept verweisen. Dieses können Sie gerne in unserer Einrichtung einsehen.

Essen

Das Essen im Kindergarten ist vegetarisch und in Bio-Qualität. Jeden Morgen wird ein gesundes Frühstück mit den Kindern zubereitet, welches dann gemeinsam eingenommen wird. Dabei gibt es an jedem Wochentag das gleiche Frühstück; z.B. montags: Karotten mit Reis, dienstags: Brötchen, mittwochs: Hirseschnitte mit Kräuterquark, donnerstags: Brot und freitags: Müsli mit Obst und im Winter Gemüsesuppe mit Brot.

Eurythmie

Eurythmie ist eine von Rudolf Steiner entwickelte Bewegungskunst. Sie ist ein wichtiger Bestandteil in jedem Waldorfkindergarten, sowie in den Waldorfschulen. Hier werden kleine Geschichten erzählt, Reime gesprochen und durch Bewegung nacherlebt. Immer montags, kommt Frau Jensen, eine ausgebildete Eurythmistin, und nimmt alle Kinder ab ca. vier Jahre mit zur Eurythmie. Jedes Kind benötigt eigene, mit seinem Namen beschriftete Gymnastik-/ Eurythmieschläppchen. Ein Säckchen für die Schläppchen und ein speziell dafür genähtes Kittelchen stellen wir zur Verfügung.

Einschulungsuntersuchung ESU

Im offiziell vorletzten Kindergartenjahr ist das Kind ein „ESU-Kind“. Das heißt, es muss die gesetzlich vorgeschriebene Einschulungsuntersuchung vorgenommen werden. Wir arbeiten in unserem Kindergarten mit der ESU Waldorf und in diesem Zusammenhang mit einer anthroposophischen ÄrztIn zusammen. Sie können als Eltern jedoch frei entscheiden, ob Sie die ESU beim Gesundheitsamt oder über die ESU Waldorf vornehmen lassen. Die ESU-Waldorf besteht aus Beobachtungen, die sowohl

Eltern als auch ErzieherIn zunächst unabhängig voneinander zusammentragen. Diese Beobachtungen werden dann in einem Entwicklungsgespräch thematisiert.

Die untersuchende ÄrztIn hospitiert im Anschluss daran zunächst in der Gruppe und lernt die Kinder in einer natürlichen Situation kennen. Dem Austausch zwischen ÄrztIn und Erziehern folgt dann der eigentliche Untersuchungstermin, zu dem die Eltern ihr Kind begleiten und in dessen Anschluss sie auch Gelegenheit zu einem Gespräch mit der untersuchenden ÄrztIn haben. Den Abschluss der ESU bildet ein nochmaliger Austausch zwischen ÄrztIn und ErzieherIn.

F

Ferien

Den aktuellen Ferienkalender gibt es jeweils mit Beginn des neuen Kindergartenjahres.

Feste

Das Fortschreiten der Zeit und der Jahresrhythmus mit seinen Festen zu erleben ist tief in der Waldorfpädagogik verwurzelt. Viele dieser Feste werden mit der ganzen Kindergartengemeinschaft gefeiert. Der Basar ist ein öffentliches Fest. Das gemeinsame Singen, Tanzen und Essen ist ein Genuss für die Kindergartengemeinschaft. Hierfür werden die entsprechenden Informationen vorher bekannt gegeben.

Die Stimmungen und das Feste-feiern ist für das Kind eine Sinneserfahrung. Die Stimmung von Freude oder Andacht kann nur weitergegeben werden, wenn es als Kind wirklich erlebt wurde. So ist es unser besonderes Anliegen, dass sich der Inhalt

jedes Festes in seiner Vorbereitung, seiner Gestaltung, seiner Gesinnung und in der Liebe zu den kleinen Dingen offenbart.

Da versteht es sich von selbst das Rauchen und das Trinken von Alkohol während eines Kindergartenfestes nicht erwünscht ist. Es ist immer schön, wenn Kinder und Erwachsene zu einem Fest auch festlich gekleidet erscheinen.

Fotografieren, Filmen

Die Privatsphäre Ihres Kindes ist uns wichtig. Ohne Ihr schriftliches Einverständnis werden keine Aufnahmen Ihres Kindes gemacht.

Wir bitten Sie deshalb auf das Fotografieren und Filmen während Aufführungen zu verzichten. Gegebenenfalls werden wir Bilder in Auftrag geben und im Nachgang den Eltern zugänglich machen.

Die Ausnahmen bilden hier der Basar und das Sommerfest.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Aushänge zu Festen, Internetseite) wünschen wir uns auch Fotos der Kinder. Hierzu benötigen wir zusätzlich eine entsprechende Fotofreigabe.

Innerhalb der Einrichtung werden Fotos mit einer nur hierfür vorgesehenen Digitalkamera aufgenommen.

G

Garderobe

Jedes Kind hat seinen eigenen, mit einem Symbol gekennzeichneten Garderobenplatz. Hier können Jacke, Schuhe usw. während der Kindergartenzeit aufbewahrt werden.

Für Gummistiefel haben wir einen extra Ständer, wie auch für die Matschkleidung und Wechselkleidung. Aus Platzgründen kann für jedes Kind nur ein Paar Gummistiefel, eine Matschhose und eine Regenjacke mitgebracht werden! Bitte sorgen Sie dafür, dass alle Kleidungsstücke sowie Schuhe, die im Kindergarten bleiben, mit Namen versehen sind, bei Bedarf gewaschen/ gereinigt werden, auf Passform kontrolliert werden und Ordnung am Garderobenplatz Ihres Kindes vorherrscht.

Geburtstage

Wir feiern den Geburtstag ihres Kindes. Sollte dieser am Wochenende oder in den Ferien liegen, vereinbaren wir mit ihnen einen Tag, an dem wir diesen nachfeiern. In der Kindergartengruppe begrüßen wir das Geburtstagskind schon beim Ankommen mit brennenden Kerzen und einem Geburtstagslied. Ein kleines Tischchen mit Kerzen, Geburtstagskarte, Geburtstagskrone und dem, in einer Schmuckschatulle verborgenem, von den ErzieherInnen liebevoll für das Kind gefertigten Geschenk, ist bereits gerichtet. Zum Geburtstagsfest, nach dem Aufräumen, gibt es ein kleines Geburtstagsspiel und eine persönliche Geburtstagsgeschichte für das Kind. Über eine Leckerei zum Teilen, von der Familie bereitet, freut sich die ganze Kinderschar.

Geburtstage der ErzieherInnen

An den Geburtstagen der ErzieherInnen dürfen die Kinder von zu Hause ein Blümchen oder ein anderes, kleines, vielleicht selbstgebasteltes Geschenk mitbringen, das sie der ErzieherIn überreichen. Wir treffen uns am Geburtstagsmorgen, oder auch mal ein paar Tage später (je nach Dienstplan der Kollegin) zum gemeinschaftlichen Singen im Garderobenbereich.

Getränke

Auf einem kleinen Tisch, neben der Küche, stehen für alle Kinder jederzeit zugänglich, Wasserkrug und Gläschen bereit. Zum Essen gießen wir Tee ein. Unsere Hausmarke ist „Anis Fenchel Kümmel“ Tee. Wir achten außerdem darauf, dass auch im Garten immer Gelegenheit zum Trinken gegeben ist. Nur in Ausnahmefällen (Feste) gibt es Saftschorle.

Großputztag

Vor den Sommerferien steht der große Hausputz an. Die Eltern können aus vielen anstehenden Aufgaben wählen, u. a. Spielsachen, Spieltücher, Gardinen, waschen und bügeln, evtl. Flicker; Lampen reinigen; Grundreinigung der Räume: Gruppenküche, Garderobe usw. Sowie Grundreinigung und Ölen der Fußböden, Möbel und Spielständer. Der Großputztag ist für alle Eltern eine Herzenspflicht.

Gartentage

Mehrmals im Jahr findet an einem Samstag ein Gartentag statt. Jede Familie nimmt an einem dieser Tage teil, siehe Einsatzplan. Der Gartentag beginnt um 9 Uhr und endet für alle Teilnehmenden, wenn alle Arbeiten verrichtet sind. Über die Pflege der Beete und das Schmücken des Gartens mit neuen Stauden und einjährigen Blühern hinaus betreffen die Arbeiten die Gestaltung des Kindergartengeländes und die Erhaltung und Pflege des Bestandes. Es werden zum Beispiel Zäune erneuert, Fenster gestrichen, Hecken geschnitten, Sandkistensand ausgetauscht, Möbel geölt sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten durchgeführt. Dabei geht es lebhaft zu: Gern gesehen sind die kompletten Familien mit beiden Elternteilen und allen Kindern. So

kann richtig etwas geschafft werden! Beschließen tun wir den Tag immer mit einem gemeinsamen Mittagessen. Der Gartentag ist auch ein Tag der Begegnung.

H

Handys im Kindergarten

Unser Anliegen ist, in den Räumen und im Garten eine an den Kindern orientierte und ihnen zugewandte Atmosphäre zu schaffen. Daher ist das Nutzen des Handys auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten nicht gestattet.

Hausschuhe

Hausschuhe sollten passen, fest am Fuß sitzen mit rutschfester, weicher Sohle und mit Namen versehen werden. Kinderfüße wachsen schnell, überprüfen Sie deshalb regelmäßig, ob die Schuhe eventuell gegen größere ausgetauscht werden müssen.

Heimweg

Wenn Ihr Kind alleine den Heimweg antreten soll, brauchen wir hierfür eine schriftliche Bestätigung. Mündliche oder telefonische Absprachen sind in diesem Fall nicht ausreichend.

I

Internetseite

Unter www.Waldorfkindergarten-Rheinsheim.de findet man unsere Internetseite. Alle wichtigen Informationen sind dort hinterlegt

J

Jahreszeitentisch

Im Kindergarten wollen wir den natürlichen Jahreslauf begleiten und die Christlichen Feste feiern. Hierzu kommt dem Jahreszeitentisch eine besondere Bedeutung und Aufmerksamkeit zu. Auf ihm klingt in feiner Weise zusammen, was die Natur uns schenkt und die Feste uns sagen wollen. Der Tisch wird von den ErzieherInnen liebevoll mit vielen Hingabe gestaltet. Damit können wir Natur (Welt-) geheimnisse für die Kinder sichtbar machen. Das Kind erlebt diese Zusammenhänge durch die sich alljährlich wiederholenden Sinneseindrücke unmittelbar und gerade dadurch, dass sie nicht erklärt, sondern ganz stimmungsmäßig empfunden werden.

Jugendamt und andere Institutionen

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, die uns unter anderem ein breites Angebot an Weiterbildung ermöglicht ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit.

Die Schirmherrschaft über unseren Kindergarten übernimmt die Vereinigung der Waldorfpädagogik. Sie stellt zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für Fachkräfte aber auch für Eltern zur Verfügung. Zudem finden wir dort in Fragen die der Supervision bedürfen immer qualifizierte Beratung.

Das Wohl des Kindes steht immer an erster Stelle. Als soziale Einrichtung sind wir verpflichtet - nach § 8a - dieses stets im Blick zu haben. Sehen wir eine drohende Gefährdung, arbeiten wir in geeigneter Weise mit dem Jugendamt zusammen. Abgesehen vom Verdacht des sexuellen Missbrauchs werden Eltern stets in diesen Prozess mit einbezogen.

An dieser Stelle ist klar zu betonen, dass eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt nicht mit Scham oder Angst behaftet sein sollte. Das Jugendamt handelt im Interesse Ihres Kindes und somit auch in Ihrem. Das Jugendamt handelt vorbeugend und unterstützend und bietet zahlreiche Hilfen um die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern. Schauen Sie sich gern einmal auf der Homepage um: <https://www.landkreis-karlsruhe.de/Jugendamt>

K

Kleidung

Kleidung ist die zweite Haut des Menschen und eine wichtige Hülle für die Kinder. Sie gibt Schutz und Wärme. Durch achtsames Bekleiden können wir wichtige Sinne des Kindes pflegen und eine gesunde Entwicklung fördern. Wir empfehlen zu jeder Jahreszeit, eine dem Wetter angepasste Kopfbedeckung für die Kinder.

Für freies und unbeschwertes Spielen, drinnen und draußen, brauchen die Kinder dem Wetter angepasste, bequeme und gut sitzende Alltagskleidung! Da Kinder auch mal nass oder schmutzig werden ist es unabdingbar Wechselkleidung mitzugeben(siehe Garderobe).

Nach Möglichkeit und in Ihrem eigenen Ermessen verzichten Sie bitte auf Kleidung mit großflächigem Aufdruck von Werbung, Comic-, Film- oder Monstergestalten. Sowie auch das Tragen von Blinkschuhen. Außerdem bitten wir sie auf dekorativen Zusatz wie Sonnenbrille, Uhren usw. zu verzichten, solche Dinge sind unnötig und stören das freie Spiel.

„Schöne“ und empfindliche Kleidung und Schmuck sollten den Festtagen vorbehalten bleiben.

Kommunikation

- Informationen erfolgen über Elternbriefe und E-Mails sowie durch Aushänge an der Info-Tafel im Eingangsbereich.
- Sprechzeiten der Kindergartenleitung erfolgt durch Absprache
- Dringende Fragen beim Bringen oder Abholen direkt an die ErzieherInnen stellen.
- Tür- und Angel-Gespräche sind gut dosiert sehr gerne möglich.

Konzeption

Auf Grundlage der Menschenkunde Rudolf Steiners wurde für den Kindergarten, und die Wiegestube eine Konzeption erstellt. In unserer wöchentlichen Konferenz erarbeiten wir uns pädagogische Themen, besprechen den Alltag und planen neue Aktivitäten. Die vollständige Konzeption kann im Büro eingesehen werden. Auszüge finden Sie auf unserer Website.

Kranke Kinder

Bitte lassen Sie Ihr Kind zu Hause, wenn es krank ist. Wir bitten um eine kurze telefonische Mitteilung. Der Kindergartenalltag ist für die Kinder anstrengend. Gönnen Sie Ihrem Kind die nötige Zeit, die es braucht, um sich zu erholen. Nach ansteckenden Krankheiten bringen Sie bitte ein ärztliches Attest mit, aus dem hervorgeht, dass das Kind wieder den Kindergarten besuchen darf (gesetzliche Bestimmung). Informieren Sie uns umgehend über meldepflichtige Krankheiten. Diese müssen von uns an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden. Informationen zum Infektionsschutzgesetz erhalten Sie bei uns.

Nach Durchfall, Fieber oder Erbrechen mind. 24 Std. Karenzzeit einhalten.

Krippenspiel

Die Kinder der Kindergartengruppe spielen und singen jedes Jahr in der Adventszeit die Geschichte von Maria und Josef. In der Weihnachtsfeier spielen wir dann, als Höhepunkt, den Eltern und Geschwistern das Krippenspiel vor.

Kuscheltiere und Spielzeug

Die Kinder sollten kein Spielzeug in den Kindergarten mitbringen. Die Mitarbeiter übernehmen keine Verantwortung für die mitgebrachten Sachen. Dagegen sind kleinere Kuscheltiere und Puppen, als „Stückchen Heimat“ oder bei Bedarf ein Schmusetuch zeitweise hilfreich.

L

Liederhefte

Für den Laternenumzug und das Adventsgärtlein haben wir ErzieherInnen eine kleine Liedersammlung für die Eltern zum Mitsingen zusammengestellt. Gerne können diese Hefte zum Singen im Elternhaus, ausgeliehen werden.

M

Medien

Das Kind im ersten Jahrsiebt lernt am lebendigen Vorbild. Medien wie Fernseher, Computer oder Mobiltelefone, schließen dies eindeutig aus. Auch sind es

ausschließlich entwicklungsphysiologische und psychologische Gründe, die ein striktes PC- und Multimedieverbot für Kindergärten zum Ideal der Waldorferziehung machen.

Jeder Moment vor dem Bildschirm hemmt das Aufsteigen eigener, nicht manipulierter Bilder und hindert die Kinder am In-Bewegung-Sein. Nachweislich wird beim Konsumieren von diesen Medien die Gehirnaktivität reduziert und die sensomotorische Integration gestört. In unserem Kindergarten sind Menschen „ein Medium“ für das Kind. Medienkompetenz entsteht unserer Ansicht nach nicht am Medium, da Fernseher und Computer die Sinnesfülle auf Auge und Ohr reduzieren und das Kind somit einer Scheinwahrnehmung unterliegt. Wir empfehlen Medienzugang frühestens ab dem 9. Lebensjahr.

Medikamente

Sollte Ihr Kind während der Betreuungszeit auf Medikation angewiesen sein, zum Beispiel bei einer Zuckererkrankung oder Asthma, sprechen Sie uns bitte bereits beim Aufnahmegespräch darauf an. Gerne können wir eine schriftliche Vereinbarung mit ärztlichem Attest treffen, um bestmöglich agieren zu können.

Mitarbeiter

Voraussetzung für eine Einstellung als ErzieherIn in unserer Einrichtung ist eine pädagogische Ausbildung. Eine Qualifizierung zur WaldorfpädagogIn ist nicht vorausgesetzt und kann berufsbegleitend nachgeholt werden. Unterstützt werden unsere Fachkräfte durch kompetente und liebevolle Mitarbeiter auf Minijob Basis und junge Menschen im Freiwilligendienst oder in Ausbildung. Vervollständigt wird das Team durch unsere Küchen- und Reinigungskräfte, sowie den Hausmeister.

Mitglied im Verein

Muss man Mitglied im Kindergartenverein werden? Nein. Aber es wäre wünschenswert. Die Beiträge kommen wieder unseren Kindern zugute. Viele Eltern sind noch lange nach dem Kindergartenbesuch ihrer Kinder Mitglied im Kindergartenverein und unterstützen somit unsere Arbeit.

Mitgliederversammlung

Wir als Eltern und Erzieher sind Mitglied im Verein, der Träger des Kindergartens ist. Die Mitglieder des Vereins wählen in dieser Versammlung den Vorstand, der dann bis zur nächsten Wahl das Rechts- und Wirtschaftsorgan des Kindergartens ist. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Mitglieder daran teilnehmen.

Mützen

Die Kinder können ihre Temperatur noch nicht selbstständig halten. Sie haben eine größere Körperoberfläche im Verhältnis zur Gesamtkörpermasse und geben somit ihre Wärme ständig an die kühlere Umgebungstemperatur ab. Der größte Wärmeverlust erfolgt über den Kopf. Eine Mütze schützt vor Wärmeverlust, gerade dort, wo viel Körperwärme verloren geht, wenn keine Bedeckung vorhanden ist. Unsere Kinder tragen zu jeder Jahreszeit eine Kopfbedeckung. Im Sommer sollten es Sonnenkappen und Hüte sein und im Winter Woll- oder Baumwollmützen (keine Stirnbänder). In der Übergangszeit ist es besonders schwierig, das richtige mitzugeben, deshalb empfiehlt es sich beide Arten von Kopfschutz ins Fach zu legen.

N

Nachhaltigkeit

Weltweit wird in den Waldorfkindergärten mit den ökologischen Reinigungsmitteln, die auf synthetische Konservierungsmittel, chlorchemische Zusätze und synthetische Duftstoffe verzichten, geputzt. Für ihre Herstellung werden keine Produkte verwendet, die Tierversuche oder Gentechnologien erfordern. Zudem werden viele Bio-Putzmittel aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Und ökologische Putzmittel sind vollständig biologisch abbaubar. Die Umwelt des kleinen Kindes soll es gesund stimmen. Mit einer bewussten Pflege von Räumen schaffen wir etwas in der Welt, was heilsam wirkt.

Das Putzen ist hier als ein Bestandteil unserer Philosophie herausgegriffen. In all unseren Anschaffungen und unserem Verhalten versuchen wir uns mit der Natur zu bewegen und sie den Kindern bestmöglich zugänglich zu machen, zu schützen und zu erhalten.

Natur

Die Natur zu einer Herzensangelegenheit unserer Kinder machen. Eine erneuerte Verwurzelung schaffen, neben unserer schnelllebigen Welt der Autos, Städte und Bildschirme gehört zu unseren Zielen. So gestaltet sich unser Alltag immer im Rhythmus der Jahreszeiten, sei es in Festen, Ausflügen, Geschichten oder kleinen Ritualen.

Selbstverständlich gehen wir - soweit das Wetter es zulässt - auch täglich mit den Kindern raus.

Notfall

Bitte achten Sie darauf, dass die uns vorliegende Adresse und die Notrufnummern aktuell sind bzw. teilen Sie uns Änderungen umgehend mit. In dringenden Fällen rufen wir Sie umgehend an, und besprechen mit Ihnen die weitere Vorgehensweise. Falls wir Sie nicht erreichen, entscheiden wir den Einsatz von Arzt oder Krankenhaus und begleiten das Kind dort hin.

O

Ordnung

Klare, übersichtliche Strukturen mit möglichst wenig Reizen sind Basis der Waldorfpädagogik. Das Schaffen dieser Räume obliegt den Pädagogen. Für die Ordnung sind in erster Linie die Kinder selbst zuständig, denn auch das Aufräumen gehört zu unserem Alltag. Selbstverständlich stehen wir hierbei zur Seite, damit Orientierung und Ordnung für alle Kinder weiterhin möglich ist.

Für die Sauberkeit ist unsere Reinigungskraft zuständig. Täglich gereinigt werden unter anderem Klinken, Böden, Teppichen und Sanitärbereich.

Auch Sie als Eltern sind gefragt. Sei es beim Fegedienst oder dabei Ihr Kind bei der Ordnung im Garderobenbereich zu unterstützen.

P

Puppenspiel

In der Waldorfpädagogik spielen Märchen und Geschichten eine große Rolle. Regelmäßig werden die Kinder durch kleine Puppenspiele in ihrer Fantasie angeregt. Durch die tägliche Wiederholung, über einen längeren Zeitraum, bekommen die Kinder

die Möglichkeit, sich mit den Geschichten zu verbinden. Puppenspiele wirken Spiel- und Sprachfördernd. Zudem unterstützt es das Kind bei der Moralbildung.

R

Raumgestaltung

Unsere Räume sind farbig lasiert, abgestimmt auf den Lichteinfall und die Himmelsrichtung. Die Vorhänge und die „Wände“ passen sich harmonisch in dieses Gefüge ein. Sie sollen freundlich einladend wirken und Geborgenheit ausstrahlen. Die Möbel sind aus Holz und alle Spielsachen kommen aus der Natur. Dies tun wir, damit die Eindrücke, die das Kind von der Welt erhält, authentisch sind. Jeder Stein, jede Muschel, ein Stück Holz, ein Stoff oder ein Tannenzapfen hat sein spezifisches Aussehen, sein individuelles Gewicht, seinen eigenen Geruch. Die Sinne der Kinder sollen möglichst vielfältig angesprochen werden, physikalische Gesetzmäßigkeiten nehmen die Kinder im Spiel auf. Es gibt Tücher, Bretter, Holzklötze, Körbe mit Kernen, Eicheln und Steinen, einige Holztiere, einfache Stoffpuppen und Stühle und Tische zum Bauen. Die Phantasie der Kinder wird durch dieses „Urmaterial“ angeregt - Grundlage für kreatives, lebendiges Denken.

Reigen

Eine wahre Besonderheit in jedem Waldorfkindergarten ist der Reigen. Er ist auch bei uns fester Bestandteil in unserem Alltagsrhythmus. Seine Bestandteile: Sprache, Musik und Bewegung werden in der Nachahmung des Kindes lebendig. Die Inhalte beziehen sich immer auf das, was in der jeweiligen Jahreszeit typisch ist, was die Kinder in der Natur und in ihrem Umfeld sehen und erleben.

Während des Reigens bewegen wir uns zu den Liedern und Versen und setzen deren Inhalte in charakteristische Bewegungen um.

Wir springen dann z.B. wie Pferde, tanzen wie Elfen, hämmern Edelsteine wie die Zwerge, kneten den Teig wie ein Bäcker usw.

Rhythmen - Regeln - Rituale

Das kleine Kind braucht Regelmäßigkeit im täglichen Leben. Eine rhythmische Abfolge täglich wiederkehrender Ereignisse gibt dem Kind ein Gerüst, an dem es sich orientieren kann. So ist im Kindergarten der Tageslauf, die Gestaltung von Festen und der Speiseplan immer gleichbleibend, um diesem Bedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Rhythmische Wiederholung stärkt das Empfinden und kräftigt den Willen. Regeln des Zusammenlebens erleichtern es dem Kind sich in die Gemeinschaft einzufügen.

S

Schulanfänger, Königskinder

Unsere Vorschulkinder sind die Königskinder, weil ihnen im letzten Kindergartenjahr eine herausragende Stellung zukommt. So werden sie grundsätzlich zu mehr Aufgaben und Tätigkeiten als die anderen Kinder herangezogen, um sie so gezielt an Verantwortung und Eigenständigkeit heranzuführen.

Eine spezielle Arbeit für die Großen kann zum Beispiel das Weben an einem Webrahmen sein. Die Königskinder sind Helfer der Jüngeren und unterstützen die ErzieherIn bei vorbereitenden Tätigkeiten im Tageslauf. Sie übernehmen Aufgaben

und Pflichten wie: Tisch decken, Stuhlkreis stellen, Erledigen wichtiger Botengänge usw. Puppen- und Fingerspiele können von ihnen selbstständig vorgeführt werden.

Dies alles trägt zu einer gesunden Entwicklung, zur Schulreife bei. Außerdem erarbeiten die Königskinder unter Anleitung einer ErzieherIn ein kleines Programm zur Gestaltung des Königskinder-Abschiedsfestes. Hierbei wird in handwerklicher, künstlerischer Tätigkeit gesägt geraspelt, gehämmert und geklebt. So erlernen die Kinder den Umgang mit Werkzeugen und verschiedenen Materialien. Zum Königskinder-Abschiedsfest werden dann die künstlerischen Werke und Darbietungen mit Stolz den aufmerksamen Gästen präsentiert.

Schule und Kita

Sowohl mit der Waldorfschule, als auch mit der staatlichen Grundschule unserer Einzugsgebietes wird regelmäßig kooperiert.

Schweigepflicht

Wir unterliegen einer gesetzlichen Schweigepflicht. Das heißt, wir geben keine Informationen über Familienverhältnisse, Verhaltensweisen etc. anderer Eltern oder Kinder weiter. Elterngespräche und Beobachtungen Ihrer Kinder bleiben bei uns im Team. Gerade auch Anliegen zu schwierigen Lebens- oder Erziehungsfragen sind somit sicher bei uns aufgehoben.

Soziales Miteinander

Soziales Miteinander will gelernt sein. Anthroposophische Pädagogik will Interessen, Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen in ein Verhältnis zur Gemeinschaft bringen. Das geht nur mit Regeln, Verabredungen und Vertrauen. Im Waldorf-Kindergarten erleben die Kinder Gemeinschaften, in denen sie viele soziale Lebensregeln lernen und sich an ihnen orientieren können. Denn ohne Sozialkompetenz ist das gemeinsame Leben undenkbar.

T

Träger

Der rechtliche Träger unseres Kindergartens ist der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Germersheim Philippsburg e.V., der durch den geschäftsführenden Vorstand vertreten wird. Wir sind eine Einrichtung der öffentlichen Jugendhilfe in privater Trägerschaft und fühlen uns den gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien, dem Willen der Familien im Umfeld unseres Kindergartens sowie dem in der internationalen Vereinigung der Waldorfindergärten gepflegten Impuls verpflichtet.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Mitgliedern ist besonders bei einer kleinen Einrichtung wie unserer, eine absolute Notwendigkeit und sollte selbstverständlich sein. Für die Mitglieder bedeutet dies gleichzeitig die Forderung mit ihren Kompetenzen/Fähigkeiten den Kindergarten zu unterstützen und entsprechend mitzuarbeiten. Die Mitarbeit ist in Vorstand, Beirat sowie in verschiedenen Arbeitskreisen organisiert. Im Kuratorium findet die Abstimmung zu trägerrelevanten Fragen mit den Vertretern der Stadt Philippsburg statt.

U

Unfall

Kleinere Unfälle werden von uns mit einem Pflaster oder einem Kühlpack behandelt und in einem Verbandbuch notiert.

Sollten diese Maßnahmen nicht ausreichen, werden Sie informiert. Manchmal genügen auch ein paar ruhige Worte von Papa oder Mama um den Schmerz etwas kleiner wirken zu lassen.

Sollte schnelle ärztliche Hilfe benötigt werden, gilt der erste Anruf dem Rettungsdienst. Selbstverständlich werden Sie danach ebenfalls verständigt.

Die Kinder sind während ihres Aufenthaltes in der Einrichtung, aber auch bei Ausflügen über den Kindergarten versichert. Sollte ein Arztbesuch direkt notwendig sein oder im Folge eines Unfalls bei uns notwendig werden, informieren Sie uns bitte darüber, dass wir die erforderliche Unfallanzeige ausfüllen und an die Unfallkasse weiterleiten können.

W

WaldorferzieherIn

heißt Vorbild sein; da das kleine Kind nachahmend lernt. An ihr erlebt das Kind die Sinnhaftigkeit des menschlichen Tuns. Ein Vorbild kann nur sein, wer sich selbst gut kennt, seine Qualitäten und Unzulänglichkeiten und demzufolge an sich arbeitet: Erziehung ist nur möglich durch Selbsterziehung! Der Erwachsene ist sich dieser Funktion und somit dieser Verantwortung voll bewusst. Das - Was, Warum und Wie seines täglichen Handelns in der Gruppe muss gut durchdacht und begründet sein. Die ErzieherIn wirkt durch das, was sie ist, d.h. durch ihre Persönlichkeit, ihre

Haltungen, ihre Taten und Gewohnheiten und nicht in erster Linie durch ihre Worte (intellektuelle Anschauungen oder das erworbene Wissen). Diesem Ideal fühlen wir uns im Kindergarten verpflichtet. Rudolf Steiner konzipierte die Waldorfpädagogik nicht als geschlossenes System. Er regte die Erzieher vielmehr dazu an, ihren Beruf als Kunst aufzufassen, Erziehungskunst wobei Tätigwerden als Selbstwirksamkeit ihres Denkens, Fühlens und Wollens zu verstehen ist. Die Waldorferzieher sollten die Menschenkunde erlebbar machen, und so ihre wirksame Wahrhaftigkeit anzeigen.

Z

Zecken

Da wir jeden Tag draußen sind, ist es sinnvoll, Ihr Kind regelmäßig und zeitnah nach Zecken abzusuchen. Natürlich informieren wir Sie auch, wenn wir bei Ihrem Kind einen Zeckenbiss feststellen. Allerdings dürfen wir die Zecken aus rechtlichen Gründen nicht selbst entfernen. An den Waldtagen sollen die Kinder hohe Strümpfe zum Schutz gegen Zecken tragen.

Ich habe da noch eine Frage ...

**Wenn Sie mit unserem ABC noch nicht alle Fragen beantwortet wissen,
dann sprechen Sie uns an, wir helfen gerne weiter.**

**Wir wünschen ihren Kindern und Ihnen eine schöne Zeit im
Waldorfkindergarten Rheinsheim**